

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

191 (17.8.1912) Zweites Blatt

3 9 aufst...
sollen ans...
werden.
auf Freitag

Redaktion: **Expeditio:**
Tel. 481 Tel. 328
Stadtsch.
Postfach 24

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Sed & Cie.
Karlsruhe.
Geschäftszeit 4-1/2 Uhr.

Zweites Blatt.

Ein Arbeiter-Turnkurs in Karlsruhe.

Weniger im Eiltempo vorwärts strebende Zeit hat auch das Gebiet der Leibesübungen nicht unberührt gelassen. Das Turnen, das uns Jahr geleht, war durch die Ungunst der Zeit allzulange der Desfinitivität entriekt gewesen. Neue, „moderne“ Systeme tauchten verschiedentlich auf und — erfreulicherweise hat auch die Spiel- und Sportbewegung einen mächtigen Aufschwung genommen. — Nicht alles, was in den letzten Jahren aufkam, war neu, sondern ursprünglich im Jahrbüchlein Turnen enthalten, und nicht alles Neue war und ist besser als das Alte; aber vieles ist doch ernstlicher Beachtung wert.

Um nun die wissenschaftlichen und praktischen Fortschritte auf dem Gebiete der Leibesübungen seinen Mitgliedern nutzbar zu machen, ist der Arbeiter-Turnverein nach Heranbildung der erforderlichen Kräfte dazu übergegangen, in den einzelnen Kreisen Lehrkurse für Turnwart abzuhalten. Für den 10. Kreis (Baden, Pfalz, Elsaß) findet ein solcher Kurs vom 7. bis 9. September in Karlsruhe statt. Der Kurs wird vom Bundesturnwart G. Benedig aus Leipzig geleitet und von den Bezirke-, Gruppen- und Vereinsturnwarten der größeren Vereine besichtigt. Der Lehrgangsstoff für den dreitägigen Kurs ist ein besonders reichhaltiger und mit äußerster Zeitausnutzung aufgestellt. Er umfaßt u. a.: Turnvorbereitung, Geräte- und volkstümliches Turnen, Ordnung, Frei-, Stab- und Reulenübungen, eine deutsche und eine schweizerische Turnstunde, Turnspiele. Der Nachmittag des 8. September (Sonntag) ist dem Frauenturnen gewidmet und bringt einen Vortrag über die Methodik des Frauenturnens, Übungen in Schritt- und Hüpfarten, Reiten- und Schwingeln, sowie freizeithafte Übungen der Kunststielehmer und umwohnenden Turnern.

Es darf sicher angenommen werden, daß sich die Kursteilnehmer als Lehrer und Lernende mit ganzer Eifer ihrer Aufgabe widmen und das Gelernte in ihren Vereinen weiter verbreiten. So werden die Arbeiterturnvereine auch ohne Staatshilfe (mit der die Arbeiterschaft ja nicht verwandt ist) forschreiten und ihre Aufgabe, der Volksgesundheit zu dienen, zu erfüllen fähig.

Der Volksgesundheit soll auch der Lichtbildvortrag nützen, den der Leiter des Kurses, Bundesturnwart Benedig aus Leipzig, am Samstag, 7. September, abends halb 9 Uhr, im Saale der „Drei Linden“ halten wird. Er behandelt „Die Bedeutung der körperlichen Erziehung für die Arbeiterschaft“. Die Forderung des Themas ist wie folgt gedacht: Berufsgesundheit und Berufsschäden (Statistik der Berufsgenossenschaften und Unfallverletzten). — Schlimmer Einfluß des Stadtlebens: Verkümmern der natürlichen Eigenschaften und Fähigkeiten, Schädigung der lebenswichtigen Organe. 1. Teil: Unser Körper. Das Knochengestütze. Die Muskeln und Sehnen. Der Blutkreislauf. Hilfskräfte des Blutkreislaufs. Die Atmung. Die Verdauung. 2. Teil: Unser Körper läßt sich formen. a) Ungünstiger Einfluß einseitiger Tätigkeit und des Modewahnsinns, Verdrängung des Körpers schon von früherer Jugend auf: Seitliche Hüftgelenkverwundung, runder Rücken, flache Brust und dadurch schwache Lunge, müdes Herz, überhaupt wenig leistungsfähiger Mensch. Verwundung des Körpers und ihre Folgen. Unnatürliche Schönheitsbegriffe. b) Erziehung des Körpers zur Schönheit, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit. Segensreicher Einfluß des Turnens, Wanderns, Schwimmens, Sportes und Spieles auf Körper und Geist des Menschen: Streckung und Gradrichtung des Körpers, Herdovorbereitung der Brust, Kräftigung sämtlicher Muskeln und Organe, vor allem der lebenswichtigen, Herz und Lunge, Förderung des lebenspendenden Blutkreislaufs und der Verdauung, Erweckung der Freude und des Frohsinns, Erziehung zur Schelligkeit, Gewandtheit und Umsicht, Gefühlsgegenwart, Entschlossenheit, Schlagfertigkeit, kurz zum körperlich und geistig möglichst vollkommenen Menschen. — Etwa 80 Lichtbilder werden dem Vortrag erläutert. Dieser Vortrag wurde an anderen Orten bereits mit großem Erfolg gehalten und ist für jeden Arbeiter von besonderer Wichtigkeit, jedoch auch hier ein starker Besuch zu erwarten ist.

Mit diesem Turnkurs und Lichtbildvortrag, sucht der Arbeiterturnverein seine Aufgabe zu fördern, Turnen zur Volksgesundheit zu machen. Es ist zu hoffen, daß er damit auch am hiesigen Platze wieder neue Anhänger gewinnt.

Aus dem Lande.

Rastatt.

— Mitteilungen aus der Gemeinderatsitzung vom 6. August 1912. Die heutige Sitzung ist die erste des neuen Gemeinderatskollegiums, weshalb der Vorsitzende vor Eintritt in die Tagesordnung die Herren begrüßt und dabei der Hoffnung Ausdruck gibt, daß dieselben nur das Interesse der Stadt im Auge haben und deshalb auch gerne bereit sind, mitzuwirken zum Wohle und Segen der Stadt Rastatt. — An Stelle der nachgenannten in den Gemeinderat gewählten Bürgerausschußmitglieder haben als nächste Bewerber derselben Vorschlagsliste in den Bürgerausschuß folgende Herren zu treten: 1. für Johannes Brenner; Karl Pfister, Schlosser; 2. für Bernhard Göhmann; Heinrich Geisler, Kaufmann; 3. für Wilhelm Graf; Karl Reiningar, Malermeister; 4. für Wilhelm Koch; Karl Speh, Bäckermeister; 5. für Otto Stier; Karl Berg, Metallarbeiter. — Nach den Kassenhandschreibungen auf 1. August betragen bis dahin a) bei der Sparkasse: die Einnahmen 3 500 840 M. (darunter 1 844 151 M. Spareinlagen) und die Ausgaben 3 488 000 M. (darunter 234 713 M. rückbezahlte Einlagen); b) bei der Stadtkasse und deren Nebenstellen: die Einnahmen 1 296 721 M. und die Ausgaben 1 214 652 M. — Die Herstellung eines Geweges längs der Murgaltstraße zwischen Ludwigstraße und Niederbühlertor, wird auf Grund des Submissionsverfahrens dem Bauunternehmer Josef Senn hier übertragen. — Von den Abhörbegehren zur Rückzahlung des Armenfonds und des Lokalschuldenfonds wird Kenntnis genommen und werden die Entwürfe zum Vollzugsnachweis aufgegeben. — Ernann werden die Mitglieder der Marktkommission und der Kommission zum Ankauf der Maschinen und Geräte für den diesjährigen Fohlen- und Pferdemarkt. — Der bisherige städtische Archivar, Herr Privatier Rottler, wird ersucht, dieses Amt, welches er mit feiner Auszeichnung aus dem Gemeinderat niedergelegt hat, auch fernerehin beizubehalten. — Nachdem seit der Bürgerausschußsitzung vom 16. Februar l. J. in der Schulleiterfrage eine wiederholte Prüfung und Aussprache mit Vertretern des groß-

Ministeriums des Kultus und Unterricht stattgefunden hat, ist der Gemeinderat der Ansicht, daß ein wissenschaftlich gebildeter Schulleiter gemäß § 31 des Schulgesetzes zu berufen ist, worüber dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung erneuter Antrag wird unterbreitet werden. — Die seit 18 Jahren an der hiesigen Mädchenschule tätige, seit 21. Mai 1908 mit nichtetatmäßiger Beamteneigenschaft angestellte Landarbeiterin Fraulein Witwe Bechtold soll zur Hauptlehrerin ernannt werden.

Ettlingener, 14. Aug. Ein zweiter Fall Kurzer hat sich in unserem Orte zugetragen. Man wird sich erinnern, daß die Zentrumspreffe landauf und landab bemüht war, den hinterlistigen Anschlag auf Kurzer als unabsichtlich hinzustellen, weil es bis jetzt nicht gelungen ist, der Schuldigen habhaft zu werden. Daß aber solche Rohheiten tatsächlich vorkommen, beweist uns folgender Fall. Der Magazinsarbeiter L. Rumpp von hier sah gemächlich am Bierisch sitzend, wie es nun im heutigen Wirtschaftskreis leicht erklärlieh ist, kam L. mit nur wenigen Worten auch auf Politik zu sprechen. Die anwesenden Zentrumschriften waren davon aber so erbaui, daß sie, wenn ihnen hierzu nicht der Mut geblieben wäre, sofort schlagend bewiesen hätten, daß nur Zentrumspolitik die richtige ist. Wenn nun L. dabei noch mit heiler Haut davon kam, so konnte er sich darüber nicht allzulange erfreuen, denn auf seinem Heimweg bekam er die drückliche Nachricht, daß er durch einen Schlag auf den Kopf in den vorhergehenden Graben gestochen, wobei er sein Leben hätte einbüßen können, wenn er nicht sofort wieder das Bewußtsein erlangt hätte. Wenn ferner der Fall der gleiche ist, wie im Fall Kurzer, so besteht ein Unterschied nur darin, daß hier Augenzeugen vorhanden sind, welche die Rohheit mit angesehen haben. Auffallend aber ist, daß unsere sonst immer eifrige Polizei in diesem Falle keine Finger rührt, um die Schuldigen vor Gericht zu bringen, wahrscheinlich denkt man, daß dadurch die Angelegenheit erst unangenehm werden könnte. Wir wissen nicht, ob die von L. bezeichneten Täter die richtigen, aber so viel steht fest, daß L. ein Opfer fanatischer Zentrumschriften geworden ist.

Reingarten, 14. Aug. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am Mittwoch in voller Frische die Maurer Singer Eheleute. Seitens des Großherzogs wurde demselben ein Geschenk von 30 M. und seitens der Gemeinde ein solches von 20 M. übermittelt.

Seibelsberg, 15. Aug. Als heute vormittag gegen 11 Uhr die 23 Jahre alte Schulstochter Frieda Schmidt mit einer Patientin den elektrischen Aufzug im chirurgischen Pavillon Nr. 1 benutzen wollte, blieb die Schwester beim Zumachen der Aufzugtür plötzlich hängen und die eisernen Schiebetüren zerquetschten ihr den Kopf. Auf das Hilfegeheul eilten sofort verschiedene Ärzte zur Hilfeleistung herbei. Beim Betreten des Aufzugs lösten sich durch die Mehrbelastung die Schiebetüren und die bedauernswerte Schwester stürzte circa 3 Stockwerk tief ab. Der Tod trat sofort ein.

Seibelsberg, 16. Aug. Das Liebesdrama in der Pfalz hat nun doch ein Todesopfer gefordert. Der ausdiner Pfälzinger ist an der schweren Verletzung, die er sich mit einem Messer am Hals beibrachte, in der vergangenen Nacht um 1 Uhr im hiesigen akademischen Krankenhaus gestorben. In dem Zustande des durch Revolvergeschosse schwerverletzten Mädchens Sophie Lang ist eine Verschlimmerung nicht erfolgt. Wenn keine innere Verblutungen oder andere Komplikationen eintreten, kann damit gerechnet werden, daß sie mit dem Leben davon kommen wird. Gestern mittag konnte sie bereits gerichtlich vernommen werden.

Frauenfürst A. Bonndorf, 15. Aug. Ertrunken. Zu den vielen Menschenopfern, die der Schiffssee schon gefordert hat, ist ein neues gekommen. Der Landwirt F. Kiefer war auf dem Heimweg von Schwarzthalen in Seeburg noch eingetret und wurde am anderen Tag am Ufer des Sees ertrunken aufgefunden. Wie das Unglück geschah, ist nicht ganz aufgeklärt.

Kuhbach, 1. Jahr, 15. Aug. Der 26 Jahre alte Kaufmann Leo Simmlersbach, der am Sonntagabend durch einen von einem 1/2 Jahre alten Knaben abgegebenen Schrotschuß schwer verletzt wurde, ist heute gestorben.

Staufen, 15. Aug. Im benachbarten Mühlental kam das 1/2 Jahre alte Söhnchen des Kaufmanns Wiesler-Krummwinden unter ein Auto und trug sehr schwere Verletzungen davon. Ob dem Lenker des Autos die Schuld an dem Unglück beizumessen ist, oder ob das Kind in den Wagen lief, konnte noch nicht festgestellt werden.

Brandunglüd in Glashütten. Zu dem schrecklichen Brandunglüd, das am Montagabend den Ortsteil Glashütten heimjuchte, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Feuer brach auf bis jetzt noch unauferklärte Weise im Deufstod des Hauses von Josef Göttinger aus und griff sehr rasch um sich. Das einstöckige Haus mit seinem Strohdach bot den Flammen reiche Nahrung und dazu kam noch das im Heustod in großer Menge aufgespeicherte Heu. Das Haus war nur von Josef Göttinger und seiner Familie bewohnt. Auf den Feuerlärm eilten natürlich die Ortsbewohner sofort zur Hilfeleistung herbei. Die Frau des Wirters und seine Kinder retteten sich sofort auf die Straße. Auch Göttinger hatte das Haus verlassen, versuchte aber später gemeinschaftlich mit dem Gemeinderat Martin Wölke, sowie Josef Wölke, Friedrich Gerspach und Otto Matt, seine Habe zu retten. Während sich die fünf Männer im brennenden Hause befanden, stürzte das Dach zusammen. Otto Matt konnte sich noch durch einen Sprung durch das Fenster retten, erlitt aber so schwere Brandwunden, namentlich an den Händen, daß er in das Spital nach

Schopfheim verbracht werden mußte, wo ihm beide Hände abgenommen werden müssen. Die anderen vier Personen kamen in den Flammen um. Die Leichen der vier Männer wurden unter den Trümmern des abgebrannten Hauses hervorgezogen. Der Brandschaden beträgt nur ca. 12000 bis 15000 M. Das Brandunglüd ruft natürlich überall großes Mitleid und Trauer hervor. Die Feuerwehrleute der Umgegend waren rasch zur Stelle, waren aber gegen das Feuer machtlos.

Neues vom Tage.

Zum Fall Bredered.

Berlin, 15. Aug. Hinter dem verschwundenen Reichsanwalt Paul Bredered wird heute vom Staatsanwalt ein Steckbrief erlassen. Die strafrechtliche Verfolgung Bredereds ist deswegen eingeleitet worden, weil sich auch schon bei der oberflächlichen Prüfung der von Bredered veranfaßten Pflichtenfachen herausgestellt hat, daß von den Depots, die ihm anvertraut waren, beträchtliche Summen fehlen. Wie hoch die Depotunterstellungen sind, ist noch nicht genau festgestellt. Ueber den Aufenthalt des Verschwundenen ist bisher noch nichts bekannt.

Zur Bochumer Katastrophe.

Bochum, 16. Aug. Von den im Bochumer Krankenhaus Vergamansheil liegenden Schwerverletzten ist in der verfloffenen Nacht einer gestorben, so daß bisher 5 Verletzte gestorben sind. Hiermit erhöht sich die Gesamtzahl der Opfer auf 112. Bei den übrigen 18 Verletzten besteht nach Aussage der Ärzte keine Lebensgefahr mehr. Vier haben bereits das Bein verlassen können.

Begnadigung.

Meeritz, 15. Aug. Die Hauslerstfrau Marie Blaszyk aus Datowymokre im Kreise Grätz, die wegen Teilnahme an der Ermordung ihres Mannes durch ihren eigenen Vater, Maximilian Blaszyk, vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilt worden ist, ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Ihr zum Tode verurteilter Vater starb kurz vor seiner Hinrichtung im Gefängnis eines natürlichen Todes.

Unglücksfall.

Brüssel, 15. Aug. Beim Empfang des Königs paares in der Handelskammer zu Antwerpen ereignete sich, während der König eine Rede hielt, ein Unglücksfall. Ein junges Mädchen fiel durch ein Glasdach auf die erste Galerie und wurde schwer verwundet. In der Versammlung brach eine Panik aus. Der König unterbrach seine Rede, setzte sie aber nach wenigen Minuten wieder fort.

Brand einer Erbgasquelle.

Andapest, 15. Aug. Aus Klausenburg wird gemeldet: Die neue Erbgasquelle in Riffarmar, die von der deutschen Bohrergesellschaft Thomas erbohrt wurde, geriet infolge der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters, der trotz strengen Verbotes seine Labarbeit angezündet hatte, in Brand. Der 25 Meter hohe Bohrturm wurde in ganz kurzer Zeit eingestürzt. Die Arbeiter, die sich in einem Stockwerk des Turmes befanden, mußten herabspringen. Drei erlitten schwere Verletzungen. Der Unternehmer erleidet einen Schaden von etwa 200 000 M. Man hofft, die brennende Quelle, die täglich 70 000 Kubikmeter Gas liefert, in drei bis vier Tagen löschen zu können. Andere Quellen sind nicht bedroht.

Der Professor als Einbrecher.

Der Chicagoer Polizei ist es gelungen, einen merkwürdigen Fall von Doppelleben aufzudecken, bei dem ein Professor, der tagsüber ein hochachtbares Leben führte, des Nachts aber dem dunklen Gewerbe eines Einbrechers nachging. Unter der Anklage des Einbruchs wurde Professor J. A. Guthrie, der Leiter der Abteilung für Elektrizität an der Lane Technical School, verhaftet. Der Angeklagte legte ein Geständnis ab. Er gab zu, der Urheber einer ganzen Reihe von Räubereien zu sein, die die Chicagoer Millionäre in Angst und Schrecken versetzten, und die sich alle während der letzten fünf Monate ereigneten. Seine Beute verbergte er in einer verlassenen Hütte und die wertvollsten Sachen in einem Banksack. Die Polizei fand am letzten Samstag gestohlene Sachen im Werte von mehr als einer Million Mark. Unter diesen Sachen befanden sich Juwelen, wertvolle Spitzen, teure Kleider und Kunstfachen. Professor Guthrie erklärte, die Einbrüche in nicht zurechnungsfähigem Zustande verübt zu haben. Zurechnungsfähig oder nicht, jedenfalls hat er jedoch bei seinen Diebstählen nur einen guten Geschmack entwickelt. Denn die Sachen, die er zusammengekeholt hatte, waren stets die besten, die im Hause waren. Wertvolle Steine und Aquarelle nahm er mit Vorliebe. Und stets zog er die Häuser der Millionäre denen anderer Leute, die weniger Geld hatten, vor. Die verlassene Hütte hatte er sich vor einigen Monaten gemietet und ging fast alltäglich dorthin, um sich an dem gestohlenen Reichtum zu erfreuen. Es ist nicht bekannt, ob er jemals irgend ein Stück aus seiner „Sammlung“ zum Verkauf angeboten hat. Er erklärte, er sei auf den Verbrecherrweg gebracht worden durch das Lesen unzähliger Detektivromane.

Geschäftliches.

en gros **Julius Strauß, Karlsruhe** en détail
Größtes Spezialgeschäft in Besagartikeln, aller Arten Besagstoffen, Passimenterien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Strawatten, Sächern, Sportsocken, Mützen usw. usw.
Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 322.
Blusen, Unterröcke usw. sehr preiswert

Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere
in der Brauerei auf Flaschen gezogen. 3632
Telefon 264. Union-Brauerei Karlsruhe.

